



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 9 • 3. MÄRZ 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Nördliches Neckarufer wird erneuert

Erste Informationsveranstaltung am Mittwoch, 21. April, um 19 Uhr im Großen Rathaussaal

Am 31. Mai 2010 sollen die Bauarbeiten zur Erneuerung der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße (L 534) zwischen Uferstraße und Russenstein beginnen.

Die Fahrbahndecke, die Versorgungsleitungen und der Kanal befinden sich in einem teilweise sehr schlechten Zustand und sind dringend erneuerungsbedürftig. Im Rahmen der Maßnahme wird der neckarseitige Gehwegso ausgebaut, dass er auch von Radfahrern nutzbar ist. An der Engstelle beim Wehrsteg wird die Stützwand ergänzt.

Damit die L 534 als Ausweichstrecke zur Verfügung steht, wenn auf der anderen Neckarseite entlang der B 37 das Projekt „Stadt an den Fluss“ realisiert wird, müssen die Bauarbeiten dieses Frühjahr beginnen und bis 2012 abgeschlossen sein.

Die Arbeiten umfassen:

- Kanalerneuerung/-reparatur
- Austausch und Sanierung von Versorgungsleitungen,
- Beleuchtung/Ampelanlagen



Sanierungsbedürftig: die Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße

Foto: Rothe

- Straßenbau (2,2 Kilometer) mit Ausbau eines durchgehenden Geh- und Radwegs
- Stützwand Ziegelhäuser Landstraße

Während der Bauzeit steht die L 534 überwiegend für den Verkehr zur Verfügung. Im

Baustellenbereich wird die Straße jeweils halbseitig gesperrt und der Verkehr mittels Ampelregelung vorbeigeleitet. Dabei nimmt die Ampelregelung auf das tageszeitlich sehr unterschiedliche Verkehrsaufkommen im Neckartal Rücksicht

Informationsabend am 21. April
Die erste Informationsveranstaltung zur Erneuerung der L 534 findet am Mittwoch, 21. April, um 19 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, statt.

Fortsetzung auf Seite 4

Gemeinderat Beliebteste Vornamen

Am Donnerstag, 11. März, tagt ab 16.30 Uhr der Gemeinderat wieder im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem Beschluss- und Informationsvorlagen zum Lärm in der Altstadt, zur Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg, zur Änderung der Öffnungszeiten der Schwimmbäder, zu den Ergebnissen des Realisierungswettbewerbs Stadthalle und zur Beteiligung der Stadt an der Finanzierung des Formel-1-Rennens in Hockenheim. Die Tagesordnung der Sitzung ist in dieser Ausgabe auf Seite 7 zu finden. Mehr unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Marie und Maximilian sind in Heidelberg die beliebtesten Namen des Jahres 2009. Insbesondere der Vorname Marie ist nicht zu schlagen. Schon seit einigen Jahren ist sie die Nummer eins der Namens-Hitliste; und auch 2009 gewann sie. 125 Mal entschieden sich Eltern für diesen Namen. Den Vornamen Sophie erhielten 116 kleine Heidelbergerinnen und den Namen Maria 56 Mädchen.

Bei den Jungen steht Maximilian, der Favorit des Jahres 2008, in der Hitliste des Jahres 2009 ebenfalls ganz oben. Maximilian siegte mit 64 vor Paul mit 57 Nennungen und Alexander mit 53 Nennungen.

Diese Hitliste der beliebtesten Namen für den Nachwuchs, der 2009 in Heidelberg auf die Welt kam, veröffentlichte jetzt das Standesamt der Stadt Heidelberg. Ansonsten rangieren in Heidelberg auf den Rängen vier bis zehn bei den Mädchen die Vornamen Anna, Sophia, Emilia, Emma, Elisabeth, Julia und Charlotte. Leon, David, Tim, Elias, Lukas, Jonas und Felix sind bei den Jungen unter den zehn beliebtesten Namen.

4.571 Kinder kamen 2009 in Heidelberg auf die Welt, meldet das Heidelberger Standesamt. Im Jahr 2008 waren es 4.307 Kinder.

Runder Tisch

Der Runde Tisch „Pro Altstadt“, zu dem auch wieder interessierte Bürger/-innen eingeladen sind, findet zum vorerst letzten Mal am Montag, 8. März, von 18 bis 21 Uhr im Großen Rathaussaal statt. In großer Runde soll abschließend über das Maßnahmenpaket zur Lösung der Altstadtprobleme beraten werden, das beim letzten Treffen in Kleingruppen erarbeitet worden war. „Die Stadtverwaltung hat außerdem zwischenzeitlich geprüft, ob und wie die einzelnen Vorschläge umsetzbar sind“, so OB Dr. Eckart Würzner. Über das Gesamtkonzept soll dann der Gemeinderat beraten und entscheiden.

INHALT

Stadthalle **3**

Alles spricht für die Erweiterung: Der Gemeinderat berät am 11. März über die Erweiterung der Stadthalle. Diese verfolgt das Ziel, in Heidelberg Kongresse mit bis zu 1.200 Teilnehmer/-innen durchführen zu können.

Baustelle **4**

Nördliches Neckarufer: voraussichtlich vier Monate Sperrung zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse: Als Ausweichstrecke steht die Bundesstraße 37 zur Verfügung.

Wahlrecht **5**

Internationaler Frauentag: Aus diesem Anlass veranstaltet das Amt für Chancengleichheit am 5. März eine Diskussionsrunde zum Wahlrecht.

Stadtwerke-Seite **6**

Girls Day 2010 – die Stadtwerke Heidelberg machen mit: Am 22. April präsentieren sich die technischen Abteilungen Schülerinnen ab der 5. Klasse.

Naturschutz **7**

Die Amphibienwanderung beginnt: Frösche und Kröten wandern wieder zu den Laichplätzen, deswegen sind manche Straßen nachts gesperrt.

Soziale Stadt **12**

Bedürftigen-Frühstück: In den Fastnachtsferien haben 28 Schüler/-innen des Hölderlin-Gymnasiums in den Räumen des Provi-denz-Gemeindehauses Bedürftigen das Frühstück bereitet und sich mit ihnen unterhalten.

| | |
|-----------------------------|---------|
| Stimmen aus dem Gemeinderat | 2 |
| Bekanntmachungen | 7 - 9 |
| Termine | 10 / 11 |
| Infos / Service | 11 |
| Impressum | 11 |



CDU

Klares Nein zur Schließung des Hasenleiser-Bades an Wochenenden

Vor Kurzem erreichten mich zahlreiche Anrufe und Zuschriften bezüglich der beabsichtigten Schließung des Hasenleiser-Bades an Wochenenden. Viele Heidelberger Bürgerinnen und Bürger, viele Familien aus dem südlichen Stadtteil zeigten sich verärgert über die geplante Änderung der Öffnungszeiten – zu Recht! Die Gründe der Empörung sind nachvollziehbar, denn das dortige Hallenbad ist ein beliebtes Freizeitangebot für dort lebende Familien und insbesondere auch ältere Menschen, das gerade an Wochenenden verstärkt genutzt wird. Ich habe diesen Vorgang zum Anlass genommen, mich an Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Heidelberg, zu wenden, denn die Begründung der Stadtwerke, durch die Schließung des Bades wesentlich kosteneffizienter arbeiten zu können, hält einer näheren Betrachtung bezüglich der Betriebskosten und der Personaleinsatzzeiten nicht stand. Ferner deckt das Hasenleiser-Bad als einziges Bad den Süden der Stadt ab. Ich bin der Ansicht, dass es eine Verpflichtung der Stadt Heidelberg sein sollte, den dort lebenden Bürgerinnen und Bürgern, vor allem den Familien und älteren Menschen, diese Freizeitmöglichkeit zu erhalten. In meiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Heidelberg habe ich darum gebeten, dass 1. für die kommende Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Heidelberg ein Tagesordnungspunkt „Bäderlandschaft in Heidelberg“ angesetzt wird. 2. dem Aufsichtsrat umfassend Bericht erstattet wird über die Situation der im Verantwortungsbereich der Stadtwerke Heidelberg liegenden Bäder. Interessant sind hierbei u. a. Erhebungen über die finanzielle Situation, die Rentabilität, die Besucherzahlen und die Personaldecke. 3. eine Prüfung durchgeführt wird, welche Öffnungszeiten die weiteren im Verantwortungsbereich der Stadtwerke Heidelberg liegenden Bäder Besucherinnen und Besuchern anbieten. Diese Thematik wird im März 2010 im Gemeinderat diskutiert werden.

Aktuelle Ergänzung vom 26. Februar 2010: In der heutigen Rhein-Neckar-Zeitung wird unter der Überschrift „Die Stadtwerke rudern offener zurück“ darüber berichtet, dass die Wochenendschließung des Hasenleiser-Bades offener vom Tisch ist. Dies will die RNZ von Teilnehmern einer nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses erfahren haben.



SPD

Öffnungszeiten des Hasenleiser-Bades

Entrüstet reagierten viele Einwohner im Süden Heidelbergs auf die Ankündigung der Stadtwerke Heidelberg (SWH), das Hasenleiser-Bad am Wochenende zu schließen und dafür die Öffnungszeiten des DHC-Bades zu erweitern. Der Protest blieb nicht ohne Wirkung. Die SWH nahm die Verkürzung der Nutzungszeiten bis zur endgültigen Klärung zurück. Viele Berufstätige, aber auch Familien kommen nur am Wochenende dazu, gemeinsam schwimmen zu gehen. Die Stadtwerke Heidelberg wegen dieser geplanten Maßnahme einseitig als „unsozial“ zu bezeichnen, würde der Problematik aber nicht gerecht werden. Jahr für Jahr machen die SWH mit den Schwimmbädern über 5 Mio. Euro Verlust. Das Ziel der SWH muss sein, über Einnahmeerhöhungen oder Kos-

tenreduzierungen den jährlichen Zuschuss der Stadt Heidelberg zu vermindern, was meist nur durch eine Erhöhung der Eintrittspreise und/oder eine Verringerung der Leistungen wie z.B. der Öffnungszeiten erfolgt. Um aber die unzumutbaren Verschlechterungen im Heidelberger Süden zu korrigieren, fordert die SPD, die bisherigen Öffnungszeiten beizubehalten und sonntags mit zwei zusätzlichen Stunden und einer familienfreundlicheren Öffnungszeit von 10 bis 18 Uhr noch mehr Badewillige anzulocken. Die Mehrkosten sollen über ein besseres Marketingkonzept (spezielle Schwimm- und Saunaangebote, Angebote an junge Eltern etc.), welches zu einer Steigerung der Besucherzahlen führen soll, kompensiert werden. Den Rest muss die Stadt übernehmen. „Lassen Sie mal Dampf ab!“ Heidelberger Bürger sind kommenden Samstag (6. März) eingeladen, Anliegen, Kritik und Anregungen direkt mit der SPD-Gemeinderatsfraktion zu besprechen. Die SPD-Fraktion erwartet Sie von 11 bis 13 Uhr im Cafe Tiefburg, Steubenstraße 78 (Handschuhsheim).



GRÜNE

Neckarufertunnel – Angst vor Alternativen

Wie geht es eigentlich nach der Kommunalwahl mit dem Tunnel weiter? Hat dieser noch eine Mehrheit im Gemeinderat? Die Verwaltung arbeitet am Tunnel als sei nichts geschehen und führt Werkstattgespräche durch, bei denen man sich schön kreativ überlegen darf, auf welchem Plätzchen wo ein Sonnenschirm steht. Gleichzeitig mehren sich eindeutig die Zeichen, dass der Tunnel in der aktuellen wirtschaftlichen Lage eben nicht finanzierbar sein wird und auch noch lange Zeit auf Landeszuschüsse warten müsste. Vor diesem Kontext stellten wir einen Antrag, um parallel zu den weiteren Tunnelplanungen – die wir ablehnen – doch zumindest auch einmal in Alternativplanungen einzusteigen. Denn wir wollen die Stadt ohne Tunnel an den Fluss bringen – und zwar baldmöglichst. Es wäre auch jetzt schon möglich, erste Maßnahmen am Neckar anzugehen, die auch mit Tunnelbau kommen würden. Sie sollten also problemlos Mehrheiten erhalten können. Leider wäre dies gescheitert und wir verschoben unseren Antrag auf Juli, dann wird die Oberflächengestaltung am Neckar in die Gremien kommen. Wir hoffen dann auf eine Mehrheit, die unabhängig von einem Tunnel – der nie kommen wird – endlich Beschlüsse fasst, wie wir konkret und schnell am Neckar Plätze und Räume schaffen und wie wir auch alternativ zum Tunnel Verkehrsströme in der Stadt umsteuern können. Dazu gehört auch der Bau der Straßenbahn in die Altstadt. Im Augenblick hängt die Tunnelmehrheit noch an drei Stimmen aus der SPD – inklusive Landtagskandidatin Anke Schuster. Die SPD muss sich im Sommer aber entscheiden, ob sie weiterhin alle kurzfristigen Alternativen blockiert, um weiterhin so tun zu können, als sei die SPD entschieden für und entschieden gegen den Tunnel.



GAL

Stadthallenerweiterung

Die GAL ist für den Standort Stadthalle als attraktiver Kongressstandort inmitten der unzerstörten, historischen Altstadt. Dazu braucht es keinen monströsen Neubau, der das historische Stadtbild verschandelt und den Montpellierplatz verschwinden lässt. Nach der Vorlage vom 24.2. im Haupt- und Finanzausschuss liegt das „Hauptmarktsegment bei Kon-

gressen zwischen 500 bis 1.000 Teilnehmern, Kongresse mit mehr Teilnehmern bilden derzeit und in Zukunft die Ausnahme. Die sog. Erweiterung ist nicht auf eine dauerhafte Belegung mit 1.200 Kongressgästen ausgelegt“. Es fehlt an einem 2. Saal, mehr Ausstellungsfläche, Verbesserung der Infrastruktur. Ein von uns vorstellbarer unterirdischer Ausbau der Stadthalle – in der bereits seit Jahren Kongresse mit ca. 1.200 Teilnehmern stattfinden – mit 2. Saal und weiteren Ausstellungsflächen (z. B. derzeitiges Restaurant), wäre, wie auch beim Realisierungswettbewerb gezeigt, machbar und hätte eine vertretbare Altstadtverträglichkeit. Im sog. Siegerentwurf wird im 1. Untergeschoss auch ein Ausstellungsraum und Restaurant geplant. Wir sind für die Ertüchtigung der Stadthalle im Bestand und sind entschieden gegen eine weitere Verschandelung der Altstadt. Bürger/-innen, wehrt euch gegen diesen Neubau an sensibler Stelle.



FDP

Fakten ...

werden die FDP im Stadtrat bei der Zustimmung zur Stadthallenerweiterung im Interesse der gesamten Stadtleuten: • Diskutierbar haben wir lange genug! • Die Standortentscheidung wurde schon vor Jahren getroffen • Der „Siegerentwurf“ wurde von echten (!) Experten auf Herz und Nieren geprüft • Die Anlieferung ist sehr anwohnerfreundlich geregelt • Finanzierung und Verkehrsführung sind geklärt • Zwei Standorte (Altstadt/Bahnstadt) können wir uns nicht leisten • Der Bedarf ist riesengroß • Die Altstadt ist ein wichtiges Werbeargument. Wir sollten daher weder Zeit noch Geld verschwenden. Unsere (Alt-)Stadt lebt! Wir wollen Touristen, Konferenz- und Konzertbesucher hier willkommen heißen und nicht am Bahnhof abfangen. Die Zeiten der Stadtmauern, auch in den Köpfen, sollten vorbei sein. Es geht auch um Arbeitsplätze, abwechslungsreiche Gastronomie, lebendigen Einzelhandel und Steuereinnahmen, um u.a. soziale und kulturelle Projekte bezahlen zu können.



DIE HEIDELBERGER

Stadthallenerweiterung

Die Entscheidung, neben der Stadthalle auf der Grundlage des ersten Preises einen Erweiterungsbau zu erstellen, steht an. Ein Verschieben der Entscheidung ist nicht veranlasst, denn die notwendigen Informationen liegen vor, auch wenn dies aus unterschiedlichen Gründen bezweifelt wird. Dass hier ein Bau an sensibler Stelle stattfinden soll, ist allen Gemeinderäten bekannt! Bei der Abwägung haben wir uns eindeutig für dieses Projekt entschieden und treten denjenigen entgegen, die zum Teil aus persönlichen Motiven dieses für die Zukunft der Stadt wichtige Projekt verhindern möchten. Dass diese mit einem „Bürgerbegehren“ drohen, wird uns von der Entscheidung nicht abbringen. Für die Unterstützung des Projekts durch den Unternehmerrat sind wir dankbar, zeigt sich doch, dass es auch andere Stimmen in Heidelberg gibt als diejenigen, die nur verhindern wollen.



generation.hd

Alles eine Frage des Systems, oder sind Bürger bessere Gemeinderäte?

Diese Frage beschäftigt mich, wenn ich die vielen ausführlichen Briefe zur

Stadthallenerweiterung lese. Ich bin als Gemeinderat gewählt, die Interessen meiner MitbürgerInnen zu vertreten. Für die politische Entscheidung liegen mir umfangreiche Informationen (Informationsvorsprung) vor, die die restlichen Bürger zunächst nicht im Detail kennen (Informationsdefizit). Elementar direkter Demokratie ist sinnvoll, setzen aber voraus, sich intensiv mit Sachverhalten auseinanderzusetzen. Wie viele Mitbürger sind dazu bereit? Wir sind für den Dialog offen. Schreiben Sie uns ihre Meinung: info@generation-hd.de.



FWV

Zweierlei Maß

Über 300 Wohnungen im Emmertsgrund von Neu Heidelberg verkauft (RNZ v. 16.2.). Nicht dass ich es was dagegen hätte. Nur, wo war die SPD, Die Linke und alle anderen, die heftig gegen den Verkauf von Wohnungen, damals durch die GGH, protestierten, einen Bürgerentscheid herbeiführten und einen Riesenaufruf machten? Aber damals stand man auch kurz vor der Wahl. Da macht es sich gut, wenn man so tut, als engagiere man sich für den Bürger oder die sozial Schwachen. Man darf gespannt sein auf die mahnenden Worte des Oberbürgermeisters, dass dieser Verkauf nicht gut für den Emmertsgrund ist. Sang- und klanglos ging das jetzt über die Bühne. Wie war das? Wenn zwei das gleiche tun ... So kann man Bürger auch täuschen, man wird es sich merken müssen.



BUNTE LINKE/ DIE LINKE

Kein Erweiterungsbau für die Stadthalle

Bauausschuss und Haupt- und Finanzausschuss haben keinen Beschluss zur Stadthallenerweiterung gefasst und den Tagesordnungspunkt an den Gemeinderat weitergereicht. Ob gebaut wird, hängt von den Grünen und der generation.hd ab. Die bürgerlichen Parteien sind geschlossen für den Anbau, SPD, GAL, Bunte Linke/Die Linke dagegen. Für uns ist klar: Ein neues Kongresszentrum an dieser Stelle kann es nicht geben. Die Stadthalle mit den umgebenden Parks ist ein schützenswerter Bestandteil der Altstadt. Er erlaubt als historische und städtebauliche Einheit keine Baumaßnahme wie in den Architektenentwürfen vorgesehen. Wenn überhaupt ein neues Kongresszentrum notwendig ist, dann muss der Bau an anderer Stelle erfolgen. Die Eingriffe in die historische Substanz der Altstadt, die zu ihrer intensiven Vermarktung unternommen werden: neues Kongresszentrum, Einkaufszentrum Theaterstraße, aber auch der Neubau des Theaters zerstören das kulturhistorische Ensemble und damit das, was Heidelberg einzigartig macht: Die Altstadt in der sie umgebende Landschaft.



Heidelberg Pflegen & Erhalten

Stadthallen-Neubau

Die Bürger haben sich mehrheitlich gegen den Siegerentwurf wie auch gegen ein Kongresszentrum neben der Stadthalle ausgesprochen. Wie kommen viele Gemeinderäte dazu, als Repräsentanten der Bürger an deren Willen vorbei Politik für Wenige machen zu wollen? Die Verlegung der Planungen in Bahnhofsnähe, vor der Bahnstadt, würde die Weichen für wirklich nachhaltige Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert stellen: zum Ruhm weitsichtiger Stadtpolitik.

„Alles spricht für die Erweiterung“

Der Gemeinderat wird am Donnerstag, 11. März, über die Erweiterung der Stadthalle beraten

Der Gemeinderat berät am 11. März über die Erweiterung der Stadthalle. Diese verfolgt das Ziel, in Heidelberg Kongresse mittlerer Größe mit bis zu 1.200 Teilnehmer/-innen durchführen zu können. Ausführliche Vorbereitungen zum Thema hatten zuvor im Bezirksbeirat Altstadt, im Bauausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss stattgefunden.

Die Verwaltungsvorlage enthält die Empfehlung an den Gemeinderat, den Entwurf des ersten Preisträgers der weiteren Planungen zu Grunde zu legen. Das Preisgericht des Realisierungswettbewerbs mit internationaler Beteiligung „Erweiterung Stadthalle“, hatte im November 2009 den ersten Preis dem Entwurf des Architekten Ludwig Karl vom renommierten Münchner Büro Karl & Probst zuerkannt. „Die Stärke dieser Arbeit liegt in ihrer Klarheit und Verständlichkeit“, so die international besetzte Jury in ihrer Würdigung.

„Mit dem Gemeinderatsbeschluss am 11. März soll endlich eine Entscheidung herbeigeführt werden in einem Diskussions- und Planungsprozess, der nunmehr über zwei Jahrzehnte andauert“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Bereits 1989 hat-



Moderner Akzent am Neckarufer: Der Gemeinderat berät am 11. März über die Erweiterung der Stadthalle. Entwurf: Architekturbüro Karl & Probst

te ein Gutachten „Defizite im Bereich der Tagungsorganisation“ und „räumliche Probleme bei Veranstaltungen und Kongressen“ attestiert.

Ergänzen, was fehlt

Nach umfassender Prüfung von insgesamt elf Standortvarianten erfolgten in der Vergangenheit vier Ausschreibungen, zunächst für ein Konferenzzentrum am Hauptbahnhof, die aber alle aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Realisierung führten. Die Ausschreibungsergebnisse hatten zudem gezeigt, dass ein Konferenzzentrum am Hauptbahnhof ohne städtische Betriebskostenzuschüsse nicht machbar gewesen wäre; zudem hätten weiterhin städtische Zu-

schüsse für Bauunterhaltung und Betrieb der Stadthalle fließen müssen.

Am 18. Dezember 2008 beschloss daher der Gemeinderat mit großer Mehrheit, die Möglichkeiten der Konferenznutzung einer erweiterten Stadthalle zu prüfen und den Realisierungswettbewerb auszusuchen, über dessen Ergebnis der Gemeinderat am 11. März entscheiden wird.

„Unter funktionalen wie finanziellen Gesichtspunkten gibt es aus heutiger Sicht keine Alternative zur Stadthallerweiterung: Bei einer Erweiterung werden das vorhandene Bauvolumen und die bestehende Infrastruktur genutzt, es wird

nur das ergänzt, was fehlt“, unterstreicht OB Dr. Würzner.

Erweiterung kostengünstiger

An der Stadthalle macht die bereits vorhandene nutzbare Bausubstanz des gesamten Konferenzzentrums etwa 40 Prozent aus, 60 Prozent wären im Rahmen des Neubaus zu ergänzen. Beim Neubau eines eigenständigen Konferenzzentrums wären die Investitionskosten deutlich höher; zudem würde sich der jährliche Zuschussbedarf verdoppeln. „Alles spricht für die Erweiterung der Stadthalle“, betont OB Dr. Würzner. „Der sensible Entwurf des Büros Karl & Probst setzt einen modernen Akzent am Neckarufer, fügt sich aber gleichzeitig harmonisch in die Umgebung ein.“

Das spricht für die Erweiterung

- Die Lage am Fluss mit dem Blick auf den Heiligenberg ist ein Alleinstellungsmerkmal.

- Die Stadthalle liegt zentral in der Altstadt: Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Sehenswürdigkeiten sind gut erreichbar.

- Derzeitige Probleme, beispielsweise mit dem Besuchs- und Lieferverkehr, können im Zuge des Erweiterungsbaus elegant gelöst werden.

- Heidelberg verliert den Anschluss im Tagungsgeschäft – große Kunden wandern wegen fehlender Kapazitäten ab.

- Ein Tagungsgast gibt im Durchschnitt ohne Übernachtung rund 116 Euro pro Tag aus, mit Übernachtung 245 Euro. Ein Tagestourist lässt 28 Euro in der Stadt.

Heidelberg Marketing rechnet damit, die Zahl der Kongressbesucher in der Stadthalle durch die Erweiterung von 40.000 auf 100.000 erhöhen zu können.

- Ein Konferenzzentrum am Standort Stadthalle ist ein sinnvoller Baustein für die gesamte Innenstadtentwicklung und das Projekt Stadt an den Fluss.

- Die Kulturschaffenden und der Unternehmerrat begrüßen den Erweiterungsbauprojekt.



Neuer Baumarkt in Rohrbach Süd. Seit kurzem hat ein neuer Baumarkt von OBI im Breitenspiel 20 geöffnet. Am Tag der Einweihung konnte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner einen Scheck über 5.000 Euro für die Sprachförderung an den städtischen Kitas entgegennehmen. Weitere 2.500 Euro gingen jeweils an den DRK-Ortsverband Leimen und die DLRG-Ortsgruppe Leimen, die Oberbürgermeister Wolfgang Ernst entgegennahm. Die überdachte Verkaufsfläche des Baumarkts wird klimafreundlich mit Wärme aus dem nahe gelegenen Holzackschnitzel-Heizkraftwerk versorgt. Unser Foto zeigt (v.l.) OB Dr. Eckart Würzner sowie Matthias Frick, Nikolaos Roumen und Frank Wilsing von OBI. Foto: Rothe

Auftragsbörse

Die einheitliche elektronische Vergabeplattform für die Metropolregion Rhein-Neckar www.auftragsboerse.de ist vor kurzem im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin mit dem Preis „Innovation schafft Vorsprung“ prämiert worden. Gewürdigt wurde die vorbildliche Vorgehensweise bei der Entwicklung und Einführung der länderübergreifenden E-Vergabelösung. Die elektronische Vergabeplattform für die Metropolregion Rhein-Neckar ist seit Anfang 2010 unter www.auftragsboerse.de online. Unternehmen finden dort ohne zeitaufwändige Recherchen gebündelt Informationen zu aktuellen öffentlichen Ausschreibungen aus der Region. Derzeit wickeln 65 Kommunen (darunter auch Heidelberg) ihre Vergabeverfahren vollständig elektronisch ab und tragen damit zur Optimierung des Vergabeprozesses innerhalb der Verwaltung bei.



SRH-Chef Prof. Klaus Hekking (r., in der Mitte seine Frau Angelika) ist am 14. Februar 60 Jahre geworden. Vergangene Woche feierte er mit zahlreichen Gästen im blauen SRH-Turm. Der Jurist trat 1983 in den Vorstand der SRH ein und übernahm zwei Jahre danach den Vorsitz. Prof. Hekking sanierte die in eine Finanzkrise geratene „Stiftung Rehabilitation Heidelberg“ und strukturierte sie zur SRH als nationalem Anbieter von Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen mit inzwischen 35 Tochtergesellschaften um. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.) gratulierte dem Jubilar zum runden Geburtstag und sagte, die Erfolgsgeschichte der SRH sei eng verknüpft mit dem Namen Hekking. Die SRH betreibt in Heidelberg eine Fachhochschule, eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation, Berufsfachschulen, ein Seminarzentrum, und das Kurpfalz-Krankenhaus. Foto: Kresin

Nördliches Neckarufer: voraussichtlich vier Monate Sperrung zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse

Nur voraussichtlich maximal vier Monate im Jahr 2010 – teilweise in den Pfingstferien sowie den hessischen und baden-württembergischen Sommerferien – muss die L 534 gesperrt werden. Die Breite der Kanalbaugrube und die Rücksichtnahme auf die Platanenallee machen dies erforderlich. In dieser Zeit werden zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse die Ver- und Entsorgungsleitungen und in der Neuenheimer Landstraße in Abschnitten von 200 Metern die Gashochdruckleitung erneuert.

Eine weitere Sperrung im Oktober und November 2011 wird erforderlich, wenn in kurzen zeitlichen und räumlichen Abschnitten der neue Fahrbahnbelag aufgebracht wird. Hier wird noch geprüft, ob die Zeit der Sperrung deutlich vermindert werden kann.

Da der Bauauftrag noch nicht vergeben wurde, sind diese Angaben vorläufig. Derzeit wird die EU-weite Ausschreibung durchgeführt. Die Bieter sind aufgefordert, Lösungsvorschläge für einen optimierten Bauablauf zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf kürzere Sperrzeiten. Sofern eine

Firma ein schlüssiges Konzept vorlegt, wird dies bei der Vergabe besonders berücksichtigt.

Als Ausweichstrecke steht die Bundesstraße 37 auf der südlichen Neckarseite uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist gewährleistet, dass Anlieger, Feu-

erwehr und Rettungsfahrzeuge auch während der Zeit der Sperrung die Grundstücke entlang der L 534 anfahren können; die Mülltonnen werden, sofern erforderlich, von den Grundstücken abgeholt und wieder zurückgebracht.

Über Sperrungen wird rechtzeitig informiert, eine Umleitungsbeschilderung eingerichtet.

Mehr Züge im Neckartal
Zwischen Neckargemünd und Heidelberg kommen im morgendlichen Berufsverkehr zusätzliche Züge zum Einsatz; mehrere S-Bahnen und Regionalbahnen legen Sonderhalte am Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen ein. Über die Führung der Buslinien im Neckartal während der Bauzeit finden zurzeit Gespräche mit den Verkehrsunternehmen statt.



Baustellen in dieser Woche

- **Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:** Wegen Bauarbeiten in Richtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in der Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.
 - **Rohrbach Süd:** Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.
 - **Fabrikstraße:** Zwischen Sickingenstraße und Lindenweg wegen Fahrbahnreparatur in Richtung Norden bis voraussichtlich 8. März gesperrt; Verkehr, auch Buslinie 28, wird umgeleitet; Haltestelle Quartier am Turm in Fahrtrichtung Rohrbach in die Brechtelstraße/Ecke Am Rohrbach verlegt.
 - **Speyerer Straße:** Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Zufahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.
 - **Plöck:** In Höhe Friedrich-Ebert-Platz gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei. Zufahrt zu P 7 (Kaufhof) frei.
- Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.



Sicher über die Straße Weinheim rückt näher

Neue Querungshilfe in der Mönchhofstraße

Bald Ausbau der Linie 5 zwischen Schriesheim und Weinheim



Eine neue Querungshilfe in der Mönchhofstraße erlaubt das sichere Wechseln der Gehwegseiten. Foto: Rothe

Auf Vorschlag der Neuenheimer Kinderbeauftragten hat die Stadt im Rahmen der kinderfreundlichen Verkehrsplanung in der Mönchhofstraße, Höhe Quinckestraße, eine Querungshilfe installiert.

In der Nähe befinden sich eine Schule, zwei Kindergärten und ein Altenheim. „Das ist ein großer Erfolg, weil die Kinder jetzt jeweils nur auf eine Seite schauen müssen“, betonte die Kinderbeauftragte Frauke Isenberg, „aber man sollte das richtige Überqueren der Straße unbedingt mit den Kindern üben.“ Noch lieber wäre den Initiatorinnen ein Zebrastreifen gewesen, aber dessen Einrichtung hätte nicht den neueren Richtli-

nien der Straßenverkehrsordnung für Straßen mit Tempo 30 entsprochen. „In dieser Situation kann man den Sicherheitseffekt einer Mittelinsel als mindestens genauso hoch einstufen wie den eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) ohne Mittelinsel“, so Peter Weidenheimer vom Amt für Verkehrsmanagement.

Die neue Verkehrsinsel ist nur provisorisch installiert, weil dieser Teil der Mönchhofstraße noch der Erneuerung bedarf. Eine weitere Querungshilfe wird am südlichen Ende der Quinckestraße in der Uferstraße installiert. Damit entsteht eine durchgängig gesicherte Fußwegverbindung bis zum Neckar.

Am 25. Februar übergab Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner den Planfeststellungsbeschluss für den zweigleisigen Ausbau der Linie 5 zwischen Weinheim und Schriesheim an den Vorstand der MVV Verkehr AG und MVV OEG AG, Dr. Martin Auer, sowie an die Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Andreas Kerber und Martin in der Beek.

Eine wichtige Voraussetzung für den Beginn der Baumaßnahme ist somit erfüllt. Von Frühjahr 2010 bis Mitte 2012 bauen die RNV als Betreiberin und die MVV OEG AG als Eigentümerin der Streckeninfrastruktur den Abschnitt vom Bahnhof Weinheim bis zum Bahnhof Schriesheim zweigleisig aus. Alle Haltepunkte und Bahnhöfe im Streckenabschnitt werden barrierefrei gestaltet. Weinheim rückt näher an Heidelberg heran, denn auf der zweigleisigen Strecke verkürzen sich die Fahrzeiten.

Die Steigerung der Attraktivität der Linie 5 lassen sich Städte, Kommunen, das Land und die Verkehrsgesellschaften etwas kosten. Die Investitionen für die Maßnahme belaufen sich auf rund 59,4 Millionen Euro. Der Bund und das Land Baden-Württemberg fördern das Projekt im Rahmen des Entflechtungsgesetzes mit rund 40 Millionen Euro. Heidelberg, der

Rhein-Neckar-Kreis, Dossenheim, Schriesheim, Hirschberg und Weinheim teilen sich die restliche Summe von etwa 19,4 Millionen Euro.

„Für die Stadt Heidelberg ist die Vollendung des zweigleisigen Ausbaus an der Bergstraße ein großer Zugewinn, denn die Fahrtzeiten von und nach Heidelberg werden dadurch deutlich verringert, und eine Verbindung im 10-Minuten-Takt wird ermöglicht“, erklärte OB Dr. Eckart Würzner. rnv



Gemeindevollzugsdienst als „Schülerlotsen“. Nach Bekanntwerden des Ausfalls einer Fußgängerampel in der Peterstaler Straße im Stadtteil Ziegelhausen hat das Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg zwei Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes, Thomas Sommer (r.) und Thomas Schneider, zu Schulbeginn und Schulschluss an die defekte Ampel beordert. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern auf dem Weg zur nahen Neckarschule das sichere Überqueren der Straße, die mit 50 Stundenkilometern befahren werden darf. Die 36 Jahre alte defekte Ampel kann nicht repariert werden, da keine Ersatzteile mehr lieferbar sind. Sie muss daher zunächst durch ein Provisorium ersetzt werden. Foto: Rothe

Internationaler Frauentag

Diskussionsveranstaltung zum Wahlrecht am Freitag, 5. März

Anlässlich des „Internationalen Frauentag 2010“ veranstaltet das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg am Freitag, 5. März 2010, eine Diskussionsveranstaltung zum Wahlrecht. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zu der Veranstaltung ab 19.30 Uhr in den Spiegelsaal des Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Kornmarkt 1 in der Heidelberger Altstadt eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner referiert Dr. Elke Wiechmann von der Fern-Universität Hagen zum Thema „Brauchen wir ein neues Wahlrecht?“. Anschließend diskutieren auf dem Podium Theresia Bauer, Landtagsmitglied der Grünen, Katrin Schütz, Landtagsmitglied der CDU, sowie Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, die Frage „Was muss passieren, damit Frauen und Männer die gleichen Möglichkeiten de-

mokratischer Einflussnahme haben?“. Die Journalistin Kirsten Baumbusch moderiert die Diskussion.

Zum Hintergrund der Diskussion: Seit 1911 haben Frauen um das aktive und das passive Wahlrecht gekämpft. Ihr Anteil in den Parlamenten entspricht aber bis heute nicht

berg ist mit einem Frauenanteil von 40 Prozent bereits gut aufgestellt. Im Ranking der neun Großstädte in Baden-Württemberg liegt Heidelberg nach der Kommunalwahl 2009 auf Platz zwei.

Weitere Informationen gibt es im Veranstaltungs-Faltblatt im Internet unter www.heidelberg.de/chancengleichheit-veranstaltungen. Hier ist auch ein Überblick über weitere Veranstaltungen rund um den „Internationalen Frauentag 2010“ zu finden.

Der Ausländerrat/Migrationsrat lädt alle interessierten Frauen herzlich ein zum „Internationalen Brunch“ am Sonntag, 7. März, um 11 Uhr ins Forum im Park, Poststraße 11. Migrantinnen erzählen aus ihrem Leben, für Getränke und kleine Snacks wird gesorgt. Gern können alle Teilnehmerinnen Spezialitäten aus ihrer Heimat für das Buffet mitbringen. cca



ihrem Anteil an der Bevölkerung. Besonderer Handlungsbedarf besteht in Baden-Württemberg. Der Landtag liegt mit einem Frauenanteil von 23,7 Prozent im Ländervergleich an letzter Stelle. In den Gemeinden und Kreistagen sieht es noch schlechter aus. Heidel-

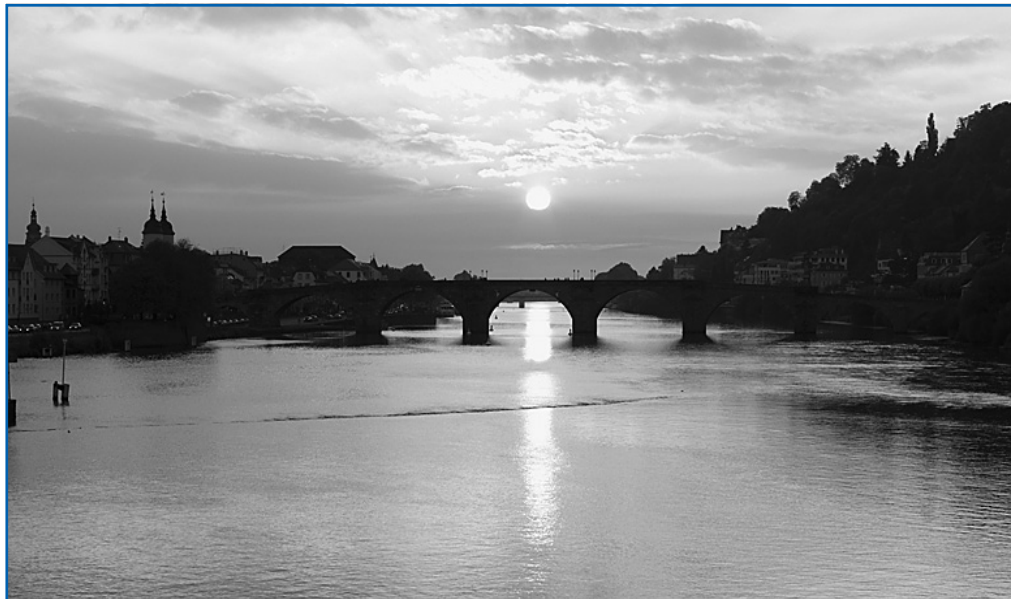


Nachhaltige Bildungsangebote im Netz. Seit Februar gibt es neue Informationen rund um das Thema Lernen und Nachhaltigkeit in Heidelberg unter www.heidelberg.de/bne. Die Seiten bieten eine Übersicht über das umfangreiche Angebot an außerschulischen Lernorten, Unterrichtsmaterialien, Programmen für Kindergärten, Aktionen für Familien und vieles mehr. Um Kindern zu vermitteln, was notwendig ist, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden, spielen Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle. Der Orientierungsplan Kindergärten und die Bildungspläne des Landes fordern weit mehr als reine Wissensvermittlung. Gefragt ist handlungsorientiertes Lernen mit direkten Bezügen zum eigenen Leben. Das fordert eine interdisziplinäre Herangehensweise an ökologische, ökonomische, soziale und ethische Themen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der das Agenda-Büro alle Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer gerne unterstützt. Kontakt: agenda-buero@heidelberg.de, Tel. 58-21250. Foto: Stadt Heidelberg

Altstadt-Spielplatz

Die Kinder in der Altstadt bekommen jetzt einen Ersatz für den Spielplatz in der Theaterstraße, der aufgrund der Theatersanierung geschlossen werden musste. In den kommenden Wochen entsteht durch die Auszubildenden des städtischen Landschafts- und Forstamtes der Ersatzspielplatz am Krahenplatz. Rechtzeitig mit den ersten warmen Frühlingstagen können sich die Kinder auf einen kleinen Sandkasten mit Klettergerüst und Rutsche freuen.

Die neue Spielfläche ersetzt vorübergehend den Spielplatz Theaterstraße, der aus Gründen der Verkehrssicherheit während der Theatersanierung geschlossen werden musste. OB Dr. Eckart Würzner hatte sich für die Ersatzlösung zum Wohle der Altstadt-Kinder stark gemacht. Nach Abschluss der Umbauarbeiten am Theater wird der dortige Spielplatz wieder hergestellt und noch attraktiver gestaltet. Die Spielangebote auf dem Krahenplatz werden dann abgebaut und an einer anderen Stelle im Stadtgebiet wieder errichtet. cca



Neuer Bildband. Der Bildband Metropolregion Rhein-Neckar ist die erste fotografische Visitenkarte für die gesamte Metropolregion. Die Mannheimer Fotografin Nicole Simon führt in einer spannenden Bilderreise durch eine der schönsten und reizvollsten Regionen Deutschlands.

Auf über 300 Seiten zeigt sich eine junge und facettenreiche Metropolregion, die in ihrem spannenden Mix aus pulsierender Urbanität und landschaftlichem Reize einzigartig ist. Vorgestellt werden Städte und Gemeinden, bedeutende Wirtschaftsunternehmen, Kulturdenkmäler und Museen, die Landschaften des Odenwalds, Pfälzer Walds und der Weingegenden von Bergstraße und Pfalz ebenso wie prägende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medienwelt, Kultur, Sport und Musik. Überraschende Ansichten, neue Blick-

winkel und fotografisches Können ziehen den Betrachter in ihren Bann.

Die Ausstrahlung und das Lebensgefühl der Region erlebbar zu machen, schrieb sich die leidenschaftliche Kurpfälzerin Simon für ihre Reise mit der Kamera durch die Region auf die Fahnen: „Ich möchte dieser einzigartigen Region ein Gesicht geben, ihre Identität stärken und neugierig machen auf Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Bauwerke, Landschaft und die hier lebenden Menschen. Wer noch nicht hier war, soll kommen. Wer schon hier war, soll wiederkommen. Und wer hier ist, hat allen Grund zu bleiben.“

Nicole Simon: Metropolregion Rhein-Neckar, mit Texten von Kurt Beck, Roland Koch, Günther Oettinger, Eggert Voscherau, Peter Wiest, 320 Seiten, 250 Abbildungen. Foto: Edition Braus

Runder Geburtstag



Stadtrat Thomas Krzczal (SPD) feierte am 27. Februar seinen 40. Geburtstag. Der gebürtige

Heidelberger ist seit 1999 Mitglied des Gemeinderats. Von 1992 bis 1999 engagierte er sich schon kommunalpolitisch im Bezirksbeirat Wieblingen. Der Verwaltungsangestellte ist im Universitätsklinikum im Bereich der Kooperationsaktivitäten tätig. Als seine politischen Schwerpunkte bezeichnet er den Baubereich und die Stadtplanung, soziale Themen und die Jugendhilfe. Wichtig ist ihm eine Stadtentwicklung, die Rücksicht nimmt auf das historische Stadtbild Heidelbergs, die Verbesserung der sozialen Situation Benachteiligter und die Schaffung von Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche. Thomas Krzczal ist Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, 2. Vorsitzender im Tierschutzverein und interessiert sich in seiner Freizeit besonders für Architektur und Natur. neu

Girls' Day

Mädchen-Zukunftstag

Girls Day 2010 – Die Stadtwerke Heidelberg machen mit



Seit dem Jahr 2001 öffnen am vierten Donnerstag im April – in diesem Jahr am **22. April 2010** – vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der Klasse 5.

Die Mädchen lernen am Girls' Day Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissen-

schaften kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind oder begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft oder Politik. Der Girls' Day ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben bei einer stetig steigenden Veranstaltungszahl insgesamt über 900.000 Mädchen teilgenommen. Im Jahr 2009 erkundeten mehr als 126.000 Mädchen technische Berufe.

AUCH WIR MACHEN WIEDER MIT

und bieten Einblicke in die gewerblich-technischen Berufe

- Anlagenmechanikerin
- Anlagenmechanikerin (SHK)
- Elektronikerin
- Fachangestellte für Bäderbetriebe
- Kfz-Mechatronikerin
- Mechatronikerin

sowie in den **IT-Bereich** unseres Unternehmens.

Darüber hinaus könnt ihr in die Arbeitswelt eines **Bachelor of Engineering** hineinschnuppern.

Bitte robuste Kleidung und FESTES Schuhwerk tragen!

Veranstaltungsdauer:
22. April 2010,
09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Anmeldung und weitere Infos bei:

Frau Rudolf,
Telefon 06221/513-2551
www.swhd.de



Sicherheit ist oberstes Gebot der Bergbahntechnik – Revision unter der Woche

Die Heidelberger Bergbahnen stehen **ständig unter technischer Aufsicht, denn Sicherheit ist für die Bergbahnen das oberste Gebot.**

Deshalb finden auch vom 15. März 2010 bis 19. März 2010, also montags bis freitags und vom 22. März 2010 bis 26. März 2010 montags bis freitags Revisionsarbeiten an beiden Bergbahnen, untere und obere, statt. **An den Wochenenden, samstags und sonntags, verkehren die Bergbahnen regulär zum Winterfahrplan.** Unter der Woche wird ein Busersatz-

verkehr für die Strecke Kornmarkt – Schloss – Molkenkur und zurück eingesetzt. Bei der Revision werden sowohl die moderne als auch die historische Bergbahn sowie die Seile sorgfältig geprüft und von Experten des Regierungspräsidiums schließlich abgenommen.

Dann können die Bergbahnen wieder zu Ostern die Fahrgäste nach oben ziehen, damit sie dort ihren Osterspaziergang genießen können. Und ab 2. April 2010 fährt die Bergbahn wieder nach dem Sommerfahrplan.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de
www.swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Michaela Tuschecki

Alle Angaben ohne Gewähr

Die Amphibienwanderung beginnt



Zahlreiche Amphibien sind wieder unterwegs zu ihren Laichgewässern. Daher werden in Heidelberg in Nächten mit verstärkter Amphibienwanderung ab Donnerstag, 11. März, von 19.30 bis 6.30 Uhr die Straßen Am Schlierbachhang beim Rondell, Wolfsbrunnensteige und Klingelhüttenweg jeweils an der Waldgrenze gesperrt. Sofern die Wanderungen anhalten, verschieben sich mit Beginn der Sommerzeit am 29. März die Straßensperrungen in die Zeit von 20.30 bis 7.30 Uhr. Die

Umleitungsstrecken sind ausgeschildert. Da in diesem Jahr wieder Tierfreunde den Amphibien beim Überqueren der Straßen helfen, werden Autofahrer gebeten, in Ziegelhausen, im Emmertsgrund, vom Kohlhof Richtung Waldhilsbach und in Schlierbach auf Krötenhelfer Rücksicht zu nehmen und die Geschwindigkeit entsprechend anzupassen.

Freiwillige Helfer für die Sammelaktionen melden sich bitte bei Renate Exner, Telefon 20731. Foto: LfU

Recyclinghof zieht bald um

In Handschuhsheim starten die Vorbereitungen für die Verlegung des Recyclinghofs auf das Gelände östlich des Erzeugergroßmarktes an der Einmündung des Autobahnzubringers L 531 in die B 3. Die Fläche am neuen Standort ist am 27. Februar gerodet worden, so dass der neue Recyclinghof noch 2010 fertig wird. Für die Rodung werden entsprechende Ausgleichsmaßnahmen stattfinden.

Die Verlegung ist notwendig, da das Gelände, auf dem sich der bestehende Recyclinghof

befindet, als Erweiterungsfläche für den Technologiepark vorgesehen ist. Die Bauarbeiten sollen im zweiten Quartal 2010 beginnen.

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim hatte die Verlegung des Recyclinghofes am 30. Juni 2008 einstimmig beschlossen. Die Naturschutzbeauftragte der Stadt Heidelberg und das städtische Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie haben der Verlegung grundsätzlich zugestimmt.

Bergfriedhof Waldarbeiten

Zu einem geführten Spaziergang über den Bergfriedhof lädt das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg am Dienstag, 9. März, um 16 Uhr ein. Der Bergfriedhof entstand 1844 in einem ehemaligen Weinbergsgelände. Treffpunkt ist am Krematorium. Der rund zweistündige Spaziergang findet nur bei gutem Wetter statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aufgrund von Wald- und Biotop-Pflegearbeiten sind Bereiche des Philosophenwegs noch bis Freitag, 5. März, gesperrt. In den gesperrten Bereichen des Philosophenwegs, der Hirschgasse und Teilen des Odenwälder Wegs werden auch Bäume gefällt. Die Stadt Heidelberg bittet Waldbesucher dringend, aus Sicherheitsgründen die Beschilderung zu beachten.

Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Mittwoch, 10.03.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde
2. Streckenführung des Moonliner-Nachtbusses im Neuenheimer Feld (Antrag von SPD, GAL)
- 2.1 Änderung der Streckenführung des Moonliner 5 im Neuenheimer Feld – Zuziehung von Sachverständigen; hier: Frau Ulrike Leiblein als Vertreterin des Studentenwerks Heidelberg oder Stellvertretung
- 2.2 Änderung der Streckenführung des Moonliner 5 im Neuenheimer Feld
3. Grillen auf dem Neckarvorland
4. Allgemeine Kultur des Erinnerns
5. Information/Aktuelles
6. Bericht aus dem Vorstand, den Kommissionen und dem Dachverband
7. Bericht aus dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen (Herr Stadtrat Baumgärtner)
8. Finanzielle Unterstützung der Übergangslösung für den Verein Bahnbetriebswerk
9. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Projekte für junge Menschen in der Halle 02 – Anhörung von Felix Grädler oder Stellvertretung
- 1.1 Projekte für junge Menschen in der Halle 02 – Bericht über den Stand der Zusammenarbeit von Halle 02 und Jugendgemeinderat

Gemeinderat am 11. März

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 11.03.2010, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Bericht der Polizeidirektion zur Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik 2009, Zuziehung von Herrn Leitenden Kriminaldirektor Bernd Fuchs, Leiter der Polizeidirektion Heidelberg
- 3.1 Bericht der Polizeidirektion zur Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik 2009 – mündlicher Bericht durch Herrn Leitenden Kriminaldirektor Bernd Fuchs, Leiter der Polizeidirektion Heidelberg
4. Eigentümerziele Stadtwald Heidelberg
5. FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierung des Heidelberger Stadtwaldes
6. Beteiligung der Stadt Heidelberg am Erhalt der Formel-1-Rennen auf dem Hockenheimring durch Gewährung einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 50.000 Euro für das Jahr 2010
7. Erhöhung Eintrittspreise der Schwimmbäder und Öffnungszeiten; Erhöhung der Fahrpreise Bergbahn (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)
- 7.1 Erhöhung der Eintrittspreise der Schwimmbäder und der Fahrpreise Bergbahn
- 7.2 Änderung der Öffnungszeiten der Schwimmbäder
8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Altstadt – Schlosshotel“ - Ergebnis der Planauslegung - Satzungsbeschluss gemäß § 10 Baugesetzbuch
9. Vorhaben- und Erschließungsplan „Berg-

heim - Urbanes Wohnen im Bereich Alte Eppelheimer Straße/Kirchstraße“; hier: Ergebnis der Planauslegung und Satzungsbeschluss

10. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren – Verwaltungsgebührenordnung – hier: Änderung des Gebührenverzeichnisses
11. Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung – AbwS)
12. Vermögensübertragung von Regenwasserbehandlungsanlagen und Pumpwerken an den Abwasserzweckverband Heidelberg zur Optimierung der Regenwasserbehandlung im Stadtgebiet
13. Fachbeirat Bahnstadt: Künftige Ausrichtung
14. Anbindung der EGH an die gemeinderätlichen Gremien (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL)
- 14.1 Bahnstadt: - Anbindung der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) an die gemeinderätlichen Gremien - Umgang mit Altsubstanz
15. Ergebnisse Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung
16. Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt
17. Erfahrungsbericht zur Sperrzeitverkürzung für Außenbewirtschaftungen auf öffentlicher Fläche
18. Lärm in der Altstadt (Antrag von SPD, GAL, BL/LI, Grüne, FWV)
- 18.1 Lärm in der Altstadt – Zwischenbericht
- 18.2 Lärmsituation in der Altstadt – Rechtliche Maßnahmen (Antrag von CDU, HD'er)
19. Altstadt als Universitätsstandort (Antrag von B'90/Grüne, GAL, SPD)
- 19.1 Altstadt als Universitätsstandort
20. Aktueller Zeitplan und Planungsstand

Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung der Stadt Heidelberg trauern um

Altstadtrat Otto Heß

Herr Otto Heß war in der Zeit von Mai 1975 bis Dezember 1984 und von Januar 1986 bis Dezember 1989 Mitglied des Heidelberger Gemeinderates. Er hat ein hohes Maß an Kraft und Zeit zum Wohle seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger und der Stadt Heidelberg eingebracht.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von ihm.

Stadt Heidelberg
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Neckarufertunnel (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL)

20.1 Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel – Bericht der Verwaltung

21. Aktualisierung der Berechnung des Mietzinses für das Gebäude der Berufsfeuerwehr

22. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen über 10.000 €

23. Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Kirchheim – Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters am 24.01.2010

24. Umbesetzung bei den Vertreter/-innen des Jugendgemeinderates und des Diakonischen Werkes in gemeinderätlichen Ausschüssen

25. Umbesetzung in gemeinderätlichen Ausschüssen

26. Änderung der Satzung über die Erstattung von Geschäftskosten (Antrag von FWV, BL/LI, Grüne/gen.hd, HD P&E)

26.1 Satzung über die Finanzierung von Aufwendungen der Fraktionen, Gruppierungen und Einzelmitglieder des Gemeinderates

27. Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates; hier: Zusammensetzung des Ältestenrates (Antrag von FWV, Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)

28. Einführung einer Übernachtungssteuer

oder ähnlichen Abgabe in Heidelberg (Antrag von BL/LI, Grüne, GAL/HD P&E)

29. Erschließungsprobleme im Emmertsgrund (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, FWV)

30. Kauf von Natursteinen im Rahmen eines fairen Beschaffungswesens (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, FWV)

31. Modernisierung des Vergaberechts (Antrag von GAL/HD P&E, SPD, Grüne)

32. Entwicklung eines Grünleitplanes (Antrag von Grüne/gen.hd, GAL/HD P&E)

33. Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln im Betrieb des Landschafts- und Forstamtes (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)

34. Entwicklung eines Wintersportkonzepts für die kommende Saison (Antrag von SPD, GAL/HD P&E)

35. Stadteingang Wieblingen Ost (Antrag von SPD, GAL/HD P&E)

36. Namentliche Abstimmung: Änderung des Quorums (Antrag von BL/LI, GAL/HD P&E, Grüne)

37. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden sechs vertrauliche Themen beraten.

Fortsetzung von Seite 8

| | | |
|------------------|---|----------|
| Pfisterer | F | 582 |
| Striffler | F | 583 |
| Eva | F | 585 |
| Greiss | F | 601 |
| Betz | F | 617 |
| Möhren | F | 621 |
| Gehrig | F | 629 |
| Chuchulik | F | 667 |
| Herb | F | 670 |
| Baier | F | 671 |
| Henke | F | 672 |
| Hofstetter | F | 674 |
| Neuenheim | | |
| Hoffmann | A | 9 |
| Bendinger | C | 289 |
| Kohlmüller | C | 298 |
| Stoll | C | 300 |
| Häusler | E | 207 |
| Peterstal | | |
| Herrmann | A | 487 |
| Rohrbach | | |
| Stehr | A | 231 |
| Erb | A | 270 |
| Lauterbach | B | 242 |
| Krambs | B | 186 |
| Ziegler | C | 11 |
| Bauernschub | C | 120 |
| Neuner | C | 125 |
| Frey | C | 126 |
| Schwabler | C | 129 |
| Miller | C | 131 |
| Thum | C | 132 |
| Bergmeier | C | 144 |
| Fuchs | C | 417 |
| Heptik | C | 419 |
| Biller | C | 434 |
| Wichmann | C | 438 |
| Seichter | C | 437 |
| Simon | C | 439 |
| Hufnagel | C | 253+254 |
| Kraft | C | 264,2.R. |
| Rück | D | 11 |
| Savelsberg | D | 32 |
| Koschwitz | D | 33 |
| Förster | D | 102 |
| Beckmann | E | 13 |
| Christoph | E | 55 |
| Roepke | E | 102 |
| Oswald | E | 221 |
| Holtz | E | 630 |
| Fischer | E | 643 |
| Steiger | E | 644 |
| Bauer | E | 677 |
| Bedore | E | 627 |
| Jaenicke | G | 254 |
| Kress | G | 255 |
| Heß | G | 259 |
| Vetter | G | 261 |
| Vazansky | G | 264 |
| Kurz | G | 288 |

| | | |
|---------------------|---|---------|
| Ziegelhausen | | |
| Oskrakny-Vodstricil | B | 100+101 |
| Stephan | B | 344 |
| Wolf | B | 345 |
| Hartmann | B | 440 |
| Knopf | B | 545 |
| Steck | B | 670 |
| Meister | B | 672 |
| Gläser | B | 681 |
| Fritz | B | 682 |
| Hug | B | 683 |
| Steinbächer | C | 13 |
| Deimann | C | 80 |
| Wurster | C | 124 |
| Gatscha | C | 185 |
| Emslander | C | 188 |
| Kraus | C | 192 |
| Maisch | C | 311+312 |
| Schloer | C | 382+383 |
| Schmid | C | 400+401 |
| Dr. Königsbeck | C | 540+541 |

b) Ablauf von Verfügungsrechten an Reihengräbern
Bei nachstehend aufgeführten Reihengräbern endete die Ruhefrist zum 31.12.2009. Die Räumung der Grabfelder erfolgt nach dem 30.04.2010 durch die Stadt Heidelberg.

Wieblingen (NEU)
Feld 87, Reihe 1, 2 und 3, beigesetzt von 1987 bis 1991

Kirchheim
Feld 89, beigesetzt von 1989 bis 1991
Besonderes Urnengrab von 1987 bis 1991

Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt

Bekanntmachung

Die Stadt Heidelberg beabsichtigt, die in dem beigefügten Planauszug gekennzeichnete Straßenfläche Flst.Nr. 3431/4, Eppelheimer Straße zw. Haus-Nr. 74 u. 76, dem öffentlichen Verkehr gem. § 7 Abs. 1 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg zu entziehen.



Diese Absicht wird gem. § 7 Abs. 3 aaO. hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Heidelberg, 22.02.2010

Der Oberbürgermeister

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheckeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für sie gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten

erreicht hat, dies dem

Kassen- und Steueramt der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

- Sparkasse Heidelberg Kto. 24007 BLZ 672 500 20
- Sparkasse Heidelberg Kto. 3999 **BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/ Verwarnungen)**
- Sparkasse Heidelberg Kto. 9054367 **BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung)**
- Heidelberger Volksbank eG Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
- Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt

Kulturausschuss

Einladung zur Sitzung des Kulturausschusses am **Donnerstag, 04.03.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Heidelberg-Haus in Montpellier e. V.: Bericht über die Jahre 2008 und 2009 – Anhörung von Herrn Prof. Dr. Wolfram Hahn, 2. Vorsitzender des Vereins Heidelberg-Haus in Montpellier e. V. oder Stellvertretung

1.1 Heidelberg-Haus in Montpellier e. V.: Bericht über die Jahre 2008 und 2009

2. Derzeitige Planung des Gesamtkonzeptes für die Willy-Hellpach-Schule: Zeitplan der Umsetzung der geplanten Maßnahmen – Anhörung von Herrn Ernst Fritz-Schubert, Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule oder Stellvertretung

2.1 Derzeitige Planung des Gesamtkonzeptes für die Willy-Hellpach-Schule: Zeitplan der Umsetzung der geplanten Maßnahmen (Antrag von CDU, HD'er, GAL/HD P & E)

3. Französische Schule – Prüfung neuer Räumlichkeiten (Antrag von FDP, FWV, HD'er, CDU)

4. Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium – Anhörung von Herrn Oberstudiendirektor Dr. Michael Alperowitz, Schulleiter des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums Heidelberg oder Stellvertretung

5. Einrichtung eines runden Tisches zum Thema Werkrealschule (Antrag von CDU, HD'er, FWV, FDP)

5.1 Einführung neuer Werkrealschulen in Heidelberg

6. Allgemeine Kultur des Erinnerens

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Neuordnung der Plakatierung im öffentlichen Straßenraum

2.-4. vertraulich

Ausschuss für Integration und Chancengleichheit

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit am **Dienstag, 09.03.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit – münd-

Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist bei der **Stadtbücherei** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle in Teilzeit im Umfang von 27 Wochenstunden als

Diplom-Bibliothekarin(in)

zu besetzen.

Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet bis zum 31.12.2010. Eine darüber hinausgehende befristete Weiterbeschäftigung ist nicht ausgeschlossen.

Bei der Stadtbücherei handelt es sich um ein modernes, großstädtisches Büchereisystem mit einer Hauptstelle, einer Stadtteilbücherei und einem Bücherbus. Die jährliche Gesamtausleihzahl liegt bei rund 1.323.000 Medien bei einer Gesamtmedienzahl von ca. 235.000 Medieneinheiten.

Die Hauptstelle der Stadtbücherei wurde aktuell grundlegend und umfassend renoviert. Der Aufgabenbereich ist in der Hauptstelle angesiedelt und beinhaltet überwiegend folgende Tätigkeiten:

- Tägliche Mitarbeit beim Auskunfts- und Beratungsdienst nach Dienstplan
- Beteiligung bei besonderen, ausführlichen Beratungsterminen für Schülerinnen/Schüler (Referatecoach)
- Beteiligung an hausinternen Projekten

Von unserer/unserem künftigen Mitarbeiterin/Mitarbeiter erwarten wir:

- Eine abgeschlossene Fachhochschulausbildung zur Diplom-Bibliothekarin/zum Diplom-Bibliothekar oder ein entsprechendes Bachelor- oder Masterstudium im Bibliotheks- oder Informationswesen
- Sehr gute Fachkenntnisse
- Ein hohes Maß an Kundenfreundlichkeit, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen, aber auch Durchsetzungsvermögen und Sicherheit im Umgang mit Benutzerinnen und Benutzern
- Gute Kenntnisse einschlägiger Auskunftsmittel im Print- und im elektronischen Bereich
- Gespür, Geschick und Ausdauer auch bei schwierigen Auskunfts- und Beratungsfällen
- Integrations- und Teamfähigkeit

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9 TVöD-V.

Wenn wir Ihr Interesse an dieser Stelle geweckt haben, bewerben Sie sich bitte **bis spätestens 31.03.2010** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie durch vielfältige Angebote. Es ist uns ein besonderes Anliegen in den bisher von Frauen geprägten Berufen Männer ausdrücklich zu ermutigen, sich zu bewerben.

licher Bericht über das Projekt „Azubi-Fonds“ der Heidelberger Dienste gGmbH

2. Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene – Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans

3. Bewilligung eines weiteren Zuschusses 2010 an LuCa (Mädchenhaus Heidelberg e.V.) für das Projekt „Berufsorientierende Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen“

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Arbeitsüberblick

Informationsbroschüre zum Notfallschutz für die Bevölkerung im Umkreis kerntechnischer Anlagen

Die von EnBW (Energie Baden-Württemberg GmbH) veröffentlichte Neuauflage der Informationsbroschüre zum Notfallschutz für die Bevölkerung im Umkreis kerntechnischer Anlagen (s. STADTBLATT vom 24. Februar 2010, Seite 6) kann sowohl kostenfrei unter der Rufnummer 0800 3629655 angefordert als auch in den Bürgerämtern der Stadt Heidelberg mitgenommen werden. Das Stadtgebiet Heidelberg liegt zum Teil in der 25-km-Zone um das Kraftwerk Philippsburg.



Bedürftigen-Frühstück. 28 Schüler/-innen aus dem Hölderlin-Gymnasium konnten auch in den Fastnachtferien nicht lange ausschlafen. Denn ab 6.30 Uhr hieß es täglich Frühstück vorbereiten im Providenz-Gemeindehaus für Bedürftige. Sie konnten sich täglich von 8 bis 10.30 Uhr dort mit Kaffee, Tee, Brot, Wurst und Käse für den Tag stärken. Aufgabe der Schüler/-innen der 10. bis 13. Klasse war nicht nur, das Frühstück vorzubereiten, son-

dern auch, sich mit den Gästen zu unterhalten. Zwischen 70 und 100 Personen kamen täglich, darunter auch Kinder. Brot und Brötchen spendeten Bäckereien, Wurst und Käse kamen vom Großmarkt. Heidelbergs Kirchengemeinden bieten dieses Frühstück für Bedürftige jedes Jahr in der kalten Jahreszeit an. „Alle sind sehr dankbar“, ist die Erfahrung des 15-jährigen Timo Großkinsky, der erstmals den Frühstücks-Service mit vorbereitete. Foto: Rothe

„metamorphosis“

Die Theatergruppe „RAM-PIG“ vom Haus der Jugend ist mit ihrer Inszenierung „Metamorphosis“ wieder nominiert, an den Berliner Festspielen in der Sparte Theatertreffen der Jugend teilzunehmen. Am 13.

März findet deshalb um 20 Uhr im Haus der Jugend eine Zusatzvorstellung „metamorphosis“ statt, der die Berliner Jury beiwohnen wird. Karten unter Telefon 602926 oder per E-Mail: anna.schmutz@heidelberg.de

Sportangebote

Welche Sportvereine es in Heidelberg gibt, darüber informiert der Sportkreis Heidelberg unter www.sportkreis-heidelberg.de. Dort sind rund 120 Vereine mit angebotenen Sportarten aufgeführt.

Heidelberger Herbst-Infotag

„Wir wollen möglichst vielen städtischen Vereinen die Möglichkeit bieten, sich in den verschiedensten Formen beim Heidelberger Herbst zu präsentieren. Denn der Herbst ist in erster Linie ein Fest von Heidelbergern für Heidelbergern“, so Jutta Pfister vom Organisations-Team der Heidelberg Marketing GmbH.

Es besteht die Möglichkeit, mit einem Stand das Altstadtfest zu bereichern, auf einer Bühne eine Aufführung zu zeigen

oder den eigenen Verein vorzustellen. Da es zum Ablauf, zu Auflagen oder Vorschriften viele Fragen gibt, bietet die Heidelberg Marketing GmbH am Dienstag, 9. März 2010, um 18 Uhr im Sebastian-Münster-Saal im Kongresshaus Stadthalle einen Informationstag für Vereine an.

Um Anmeldung wird gebeten: Heidelberg Marketing GmbH, Jutta Pfister, Telefon 1422-21, E-Mail: pfister@heidelberg-marketing.de.

Sechstes Schülersymposium

Es ist wieder soweit! Das Explo Heidelberg lädt interessierte Schüler/-innen ab Klassenstufe 7 ein, die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten zu allen naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Themen auf dem Schülersymposium der „Initiative Jugend und Wissenschaft“ zu präsentieren.

Das Schülersymposium am 10. Mai im DKFZ bietet: Präsentationen von Schülerprojekten und Jugendinitiativen aus allen mathematischen, naturwissenschaftlichen oder technischen Themenbereichen, Dialoge mit anerkannten Wissenschaftlern, Fachvorträ-

ge zu einem Themenschwerpunkt (in diesem Jahr Bionik) sowie Zeit für den Erfahrungsaustausch über schulische und außerschulische Referenzprojekte.

Bewerbungsfrist für die Einreichung von Beiträgen ist der 15. März 2010. Die Projektbeschreibung sollte maximal eine DIN-A4-Seite umfassen (siehe auch unter www.explo-heidelberg.de/lernlabor/Symposium/Anmeldung.htm)

Weitere Informationen und Anmeldung bei Dr. Fred Engelbrecht, E-Mail engelbrecht@explo-heidelberg.de, Telefon 7299272, Fax 7299270.

■ Naziaufmarsch gestoppt!

Nazismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz zeigen ihre hässliche Fratzen in verschiedenen Formen, gerne kommen sie auch im falschen Gewand daher: Alljährlich nutzen am 13. Februar Rechtsextreme unter dem Vorwand des Gedenkens an das Bombardement Dresdens durch die Alliierten im zweiten Weltkrieg den Rechtsstaat aus, um ihre demokratie- und fremdenfeindlichen Parolen abzusondern.

Mittlerweile ist daraus schleichend der mutmaßlich größte Aufmarsch von Faschisten in Europa geworden. Umso wichtiger ist es, dass nicht nur eine schweigende Mehrheit diesem Treiben zusieht, sondern aufrechte Demokratinnen und Demokraten aktiv Widerstand leisten.

Zunächst ist es gut, dass die Dresdner selbst aufgewacht sind und sich gegen den Missbrauch ihrer Stadt und ihrer Geschichte durch Nazis wehren und sich etwa zu einer Menschenkette sammelten. Wirk-

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

am gestoppt wurde der Naziaufmarsch aber durch mehr als 12.000 couragierte Mitglieder von Aktionsbündnissen, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereist sind, um durch Blockaden den Aufmarsch zu verhindern. Lokale Gruppen wie die Kritische Initiative mobilisierten Heidelbergerinnen und Heidelberger und organisierten insgesamt vier Busse mit Gegendemonstranten aus unserer Stadt. Auch unser Mitglied, der Ausländerrat/Migrationsrat Resgar Beraderi, fuhr mit und berichtete im letzten Plenum des Ausländerrates/Migrationsrates am 25. Februar 2010:

„Wir fuhren bereits am 12. Februar nachts los und erreichten glücklicherweise den vereinbarten Treffpunkt, bevor Dresden weiträumig abgeriegelt und die Wege zu den sechs Blockadestützpunkten gesperrt worden waren. Vor Ort ging es darum, den Überblick zu behalten, durch Flexibilität schnell auf die sich verändernde Taktik der Gegenseite zu reagieren und wirksame, menschliche

Blockaden an den entscheidenden Knotenpunkten zu errichten. Dabei kamen mehrere Kommunikationsmedien zum Einsatz, wie WAP-Handy-Ticker, Info-Radio und Info-telefon. Nach Stunden des Hin und Hers sahen die Nazis, bis auf wenige Schlägertrupps, keine Chance mehr, Unruhe zu stiften und gaben am späten Nachmittag um circa 17 Uhr auf. So Kräfte zehrend die ganze Aktion auch war, weil sie mehr als 24 Stunden gedauert hat, bei Eiseskälte und in ständiger Angst vor Gewalt stattfand, hat sie sich sehr gelohnt, denn dieser skandalöse, menschenverachtende Aufmarsch wurde verhindert.“

Groteskerweise hatten die Gegendemonstrantinnen und -demonstranten im Vorfeld scheinbar mehr juristische Hürden zu überwinden als die Faschisten: So mussten sich die Organisatoren von Dresden-Nazifrei mit staatsanwaltlichen Ermittlungen inklusive Hausdurchsuchungen, Beschlagnahme von Plakaten sowie Sperrung der Internetsei-

te plagen. Wohl als Reaktion auf die öffentliche Empörung darüber hat der Oberstaatsanwalt angekündigt, sich am 13. Februar in die Gegendemonstration einreihen zu wollen.

Der Ausländerrat/Migrationsrat möchte auf diesem Weg allen couragierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser Aktion dafür danken, dass sie gewaltfrei und kreativ gegen menschenverachtendes Gedankengut aufgetreten sind. Der Ausländerrat/Migrationsrat ruft hiermit dazu auf, die Heidelbergerinnen und Heidelberger, die an solchen Aktionen teilnehmen, künftig noch mehr zu unterstützen.

Verantwortlich für den Inhalt: der Vorstand des Ausländerrates/Migrationsrates: Michael Allimadi, Hülya Amhari, Yeo-Kyu Kang

Geschäftsstelle: Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Telefon 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de, weitere Infos unter www.auslaenderrat-heidelberg.de.

Tanz-Workshop

Ein „Dance-Special“ mit jungen Choreografen veranstaltet das Haus der Jugend mit dem Stadtjugendring Heidelberg am 20. und 21. März. Die Kurse richten sich an Jugendliche ab elf Jahren, aber auch an Erwachsene. Infos und Anmeldebögen unter www.hausderjugend-hd.de und www.sj-heidelberg.de sowie im Haus der Jugend, Römerstraße 87.

Stipendiatenkonzert

Die Musik- und Singschule veranstaltet gemeinsam mit der Förderstiftung der Musik- und Singschule Heidelberg am 11. März um 19.30 Uhr, in der Kirchstraße 2 das Konzert mit den Stipendiaten des Schuljahres 2009/2010. Die neun Stipendiaten zwischen 10 und 18 Jahren spielen Klavier, Trompete, Posaune, Klarinette, Querflöte, Blockflöte und Schlagzeug als Solo- und Duowerke. Alle Stipendiaten erhalten von der Förderstiftung ein Teilstipendium. Der Eintritt ist frei